

BEGEHBARES DEPOT
HAUSRAT, MÖBEL,
KLEIDUNG



„Am liebsten sind uns Geschenke“ - unter diesem Motto sammeln die Oettinger seit 1908. Das Sammelsurium aus Bänderhaube, Saurüssel, Ofenrutscher und Himmelsglobus entwickelte sich zum beachtlichen Museumsbestand. Die Vielfalt wirft Schlaglichter auf vergangene Lebenswelten.

Im **begehbaren Depot** finden sich Hausrat hinter Gittern, bemalte Rieser Möbel samt Werkzeug der Schreinerei Miller und Gerät zur Faßherstellung aus der Büttnerie Haygis.

Eine **bunte Kollektion** von Kopfbedeckungen und Kleidungsstücken macht die Unterschiede von Stadt und Land und selbst der Konfessionen äußerlich sichtbar. Von der Stehbrunzhose bis zur Radhaube ist alles zu sehen.

h E i M a T
MUSEUM OETTINGEN

Hofgasse 14
86732 Oettingen i.Bay.
Tel. 09082/2315
Fax 09082/2316

heimatmuseum@oettingen.de

barrierefreie Einrichtung

Führungen nach Anmeldung

Suchspiele und Quiz
für fast jedes Alter

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch bis Sonntag
14 – 17 Uhr und
nach Vereinbarung

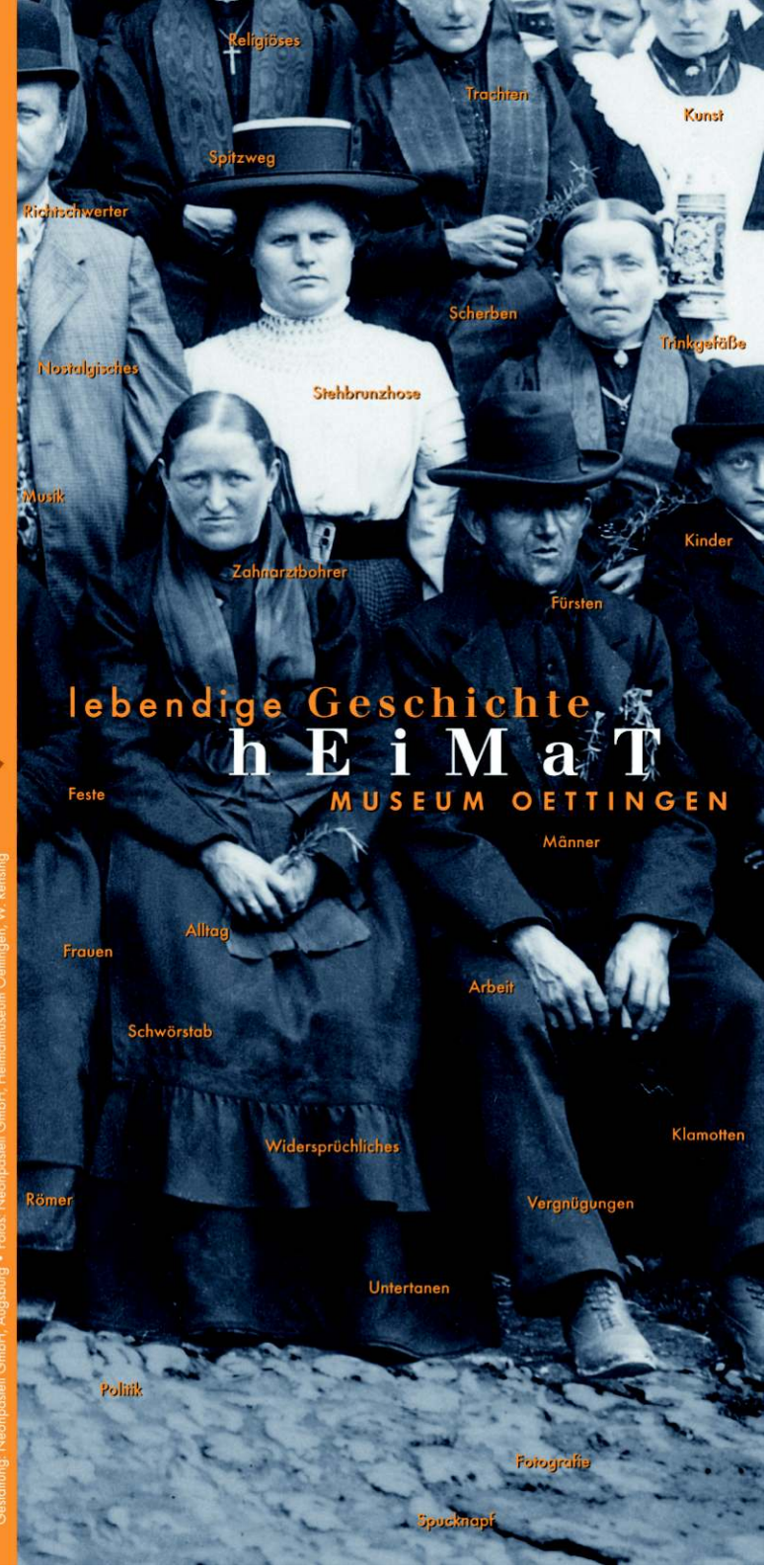


LEBENDIGE GESCHICHTE
AUF DREI STOCKWERKEN

Die Dauerausstellung führt auf eine Entdeckungsreise von den Römern bis zum Hofphotographen.

Das begehbare Depot zeigt die Sammlungsvielfalt.

Die Sonderausstellungen (Mai bis Oktober) bieten regionale Alltagsgeschichte zum Staunen. Im Mittelpunkt der Winterausstellungen steht alle Jahre wieder die Museumskrippe.



Gestaltung: Neopostell GmbH/Augsburg • Fotos: Neopostell GmbH, Heimatmuseum Oettingen, W. Reising

DAUERAUSSTELLUNG ARCHÄOLOGIE

Die Dauerausstellung lädt zu einer **Entdeckungsreise** in vergangene Zeiten ein.

Stationen im Bereich der Vor- und Frühgeschichte sind die Zeit der Römer und der Alamannen.

Am **Römerkastell** in Munningen zeigt sich die militärische Eroberung des Rieser Raums.

Die Straßenstation in Oettingen steht für die zivile Besiedlung. Die eichenen Bohlen des rekonstruierten **Brunnenschachts** lassen sich auf das Jahr 144/145 n.Chr. datieren.

Unter den **alamannischen Grabfunden** zählt der vom Spielberg bei Erlbach zu den besonderen Kostbarkeiten.



DAUERAUSSTELLUNG HAUPT- UND RESIDENZSTADT

Bis 1806 war Oettingen Mittelpunkt des fast unabhängigen landesherrlichen Territoriums der Grafen bzw. Fürsten von Oettingen – mit eigenen Grenzen, Münzen und Ordnungen.



Vor 600 Jahren wurde die Stadt zwischen zwei herrschaftlichen Linien aufgeteilt. In Folge der Reformation standen sich eine katholische und eine evangelische Seite gegenüber mit jeweils eigenen Einrichtungen und besonderen Regelungen des Zusammenlebens. Auf beiden Seiten lebten zudem seit dem Mittelalter „herrschaftliche Schutzjuden“.

Die historische Besonderheit Oettingens samt seiner Funktion als Haupt- und (Doppel)residenzstadt illustrieren rare und kostbare Objekte von Fayencen bis zum Richtschwert.

DAUERAUSSTELLUNG KÖNIGLICH-BAYERISCHE LANDSTADT 3. KLASSE

Markt und Schranne waren Zentren der **bayerischen Landstadt**. Das Angebot an Waren und Handwerken zog die Landbevölkerung an. Meist endete ein Stadtbesuch im Wirtshaus, manchmal führte er auch ins Foto-Atelier.

Eine Vielzahl an kleinen Werkstätten prägte das **städtische Gewerbe**. Die Färberfamilie Braun, der Hafnermeister Bittner, der Hofphotograph Fischer laden ein. Vieles ist zu entdecken.



Mit fast industriellen Methoden arbeitete seit 1848 die **Orgelbaufirma Steinmeyer**. Ihre Orgeln und Harmonien wurden in die ganze Welt geliefert.

Das öffentliche Leben bestimmten unzählig viele (**Männer-)** **Vereine**, von Radfahrern bis zu den Sängern.